

DIE GRÜNEN BLÄTTER



Mai 2008 • Jahrgang 23 • Heft 2

Liebe Alvesloherinnen, liebe Alvesloher

Vor Ihnen liegt nun unser Programm für die nächsten 5 Jahre. Wir werden uns auch weiterhin mit dem bisherigen Engagement für die Umsetzung unserer Ziele einsetzen!

Um möglichst viele unserer Ideen und Vorstellungen für Alveslohe verwirklichen zu können, brauchen wir Ihre Stimmen!

Geben Sie den drei Direktkandidaten in Ihrem Stimmbezirk Ihre drei Stimmen!

Wenn Sie diese Ziele unterstützen wollen, ...
wenn Sie sich für eine zukunftsfähige Gemeinde einsetzen wollen,
in der auch noch ihre Kinder und Enkel gerne leben wollen ...

wählen sie am Sonntag, dem 25. Mai 2008

 **BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN !**

Programm zur Kommunalwahl 2008

DIE GRÜNEN Alveslohe sind seit 22 Jahren das kreative Element in der Gemeinde und im Gemeinderat. Viele Projekte sind durch GRÜNE Ideen und Tatkraft angeschoben und verwirklicht worden. Beispiele hierfür sind:

- Energiesparmaßnahmen z.B. für die Straßenbeleuchtung oder für die Warmwasserbereitung in der Bürgerhalle.
- Bedarfsermittlung zu Betreuungsangeboten für die Kinder und damit Grundlage für den Bau des Kindergartens.
- Begründung der Offenen Jugendarbeit (OJA) und Kultur in Alveslohe (KID).
- Initialzündung für den Bücherbus und die Spielothek in Alveslohe.
- Verkehrskonzept und Maßnahmen zur Schulwegsicherung.
- Baumschutzsatzung für die Gemeinde Alveslohe.
- Anlage von Biotopen wie Knicks und Feuchtflächen.
- Maßnahmen zum Wasserschutz auf öffentlichen Flächen wie Spritzverbot. Anlage von Regenrückhaltebecken oder Autowaschverbot mit Seifen-Mitteln zum Schutz der Pinnau und Krückau.
- Widerstand gegen den Bau der Autobahn A 20 und der Anschlussstelle Kaden (AS 20).
- Zwiebelpflanzungen auf Gemeindeflächen.
- GRÜNES Marktfest.

Dorfentwicklung unter demografischen Gesichtspunkten

Die größte Herausforderung für die politisch aktiven Menschen in unserer Gemeinde wird zukünftig in der Gestaltung von Veränderungsprozessen liegen, die durch den demografischen Wandel in unserer Gesellschaft bedingt sind. Wir sind gefragt, die vielfachen Studien zur demografischen Entwicklung im Hinblick auf unsere Region zu analysieren, die empfohlenen Handlungskonzepte auf unsere individuelle Situation zu übertragen und entsprechende zukunftsweisende Maßnahmen in die Wege zu leiten. Dies ist unserer Überzeugung nach nicht ohne fachliche Unterstützung und vor allem nicht ohne die Mitwirkung der Bürger und Bürgerinnen möglich. Alle politischen Entscheidungen, die in Zukunft für unsere Gemeinde beschlossen werden, sollten die demografischen Entwicklungen in unserem Dorf und unserer Region sowie die Bedürfnisse und Wünsche unserer

BürgerInnen berücksichtigen. Wir werden uns mit rückgängigen Bevölkerungszahlen, einer zunehmenden Zahl älterer Menschen, immer weniger Kindern, Abwanderung der jungen Menschen in die Großstädte usw. auseinandersetzen und entsprechende Maßnahmen ergreifen müssen, um auch zukünftig für Menschen aller Generationen eine attraktive Gemeinde zu bleiben. Unsere günstige Lage im Achsenzwischenraum, der große Erholungswert durch unsere attraktive Landschaft (Biotope, Wald, Knicklandschaften und Gewässer), die vielen ehrenamtlich agierenden Menschen, die unser soziales Miteinander so herausragend mitbestimmen und die Nähe zu Hamburg bieten dafür eine gute Grundlage. Diese Strukturen gilt es unserer Meinung nach zu sichern und die inneren Maßnahmen zur Stabilisierung unserer Attraktivität für alle Altersgruppen weiter auszubauen. In unserem Programm gehen wir auf einzelne für uns entscheidende Punkte unter Berücksichtigung demografischer Aspekte ein.

Planung

Alveslohe liegt zwischen den Entwicklungsachsen Hamburg-Pinneberg-Elmshorn und Hamburg-Norderstedt-Kaltenkirchen in einem Achsenzwischenraum. Dieser Achsenzwischenraum dient der Naherholung, deshalb ist nur ein begrenztes Wachstum möglich. Wir wollen diesen Status in jedem Fall erhalten, denn für uns bedeutet es eine Chance und keine Bürde: Unsere Aufmerksamkeit muss mehr der qualitativen Entwicklung unserer Gemeinde gelten.

Dies heißt für uns GRÜNE:

Verkehr:

- Konsequente Umsetzung des beschlossenen Verkehrskonzeptes!
- Verkehrsberuhigung, besonders entlang des Schulweges, aber auch auf den Wirtschaftswegen im Außenbereich. Die gesamte Bahnhofstraße sollte als Teil der Schulwegsicherung mit einem Radweg versehen und die Geschwindigkeit auf 30 km/h reduziert werden. Zum Bau eines Kreisverkehrs an der Schulkreuzung (Eichenstraße/Lindenstraße/Bahnhofstraße) mit ampelgesicherten Fußgängerübergängen gibt es keine Alternative! Ein solcher Kreisverkehr wurde bereits vor über 10 Jahren (durch Initiative der GRÜNEN !) im Gemeinderat beschlossen, bisher aber von der Gemeinde nicht umgesetzt, obwohl dies immer wieder angemahnt wurde. Zur Schulwegsicherung gehört auch, für die Kinder im Pinndiek und im neu erschlossenen Baugebiet Westerwohld/Op'n Wischhof eine sichere Alternative zu schaffen zum bisher einzigen Schulweg über den unbeschränkten Bahnübergang!

- Wir werden weiter alles tun, um einen Autobahnanschluss zwischen Henstedt-Ulzburg und Quickborn (AS 20) zu verhindern! Kein Autobahnanschluss durchs Pinnautal! Kein Autobahnanschluss durch Hellerholz! Und auch kein Autobahnanschluss über die Peterstraße!
- Viele Alvesloher BürgerInnen fühlen sich durch Verkehrslärm belästigt! Lärm-Emissionen von der Autobahn, von der wachsenden Zahl landender Flugzeuge und auch vom Pkw- und besonders Lkw-Verkehr auf den Ortsdurchfahrten nehmen stetig zu. Ein Lärmaktionsplan ist durch die Gemeinde zu erstellen, in dem Maßnahmen zur Reduzierung des Lärms formuliert und umgesetzt werden. In diesem Zusammenhang ist auch der sechsspurige Ausbau der A7 zu erwähnen, der ebenfalls von Lärmschutz-Maßnahmen für die Alvesloher Bevölkerung begleitet werden muss.
- Eine Verbesserung des regionalen Bus- und Bahn-Verkehrs (ÖPNV) ist eine wichtige Aufgabe, für die wir uns weiter einsetzen werden.
- Wir setzen uns für gekennzeichnete Parkbereiche in der Peterstraße ein, um für die Anwohner zusätzliche Abstellmöglichkeiten der Pkws zu schaffen und den Durchgangsverkehr abzubremesen.
- Wir setzen uns für Wanderwege in Alveslohe ein. Das Radwegenetz sollte ausgebaut und an das überregionale Wegenetz angeschlossen und beschildert werden.
- Kein Großflughafen Kaltenkirchen!



Minikreisverkehr zur Verkehrsberuhigung

Gewerbe:

Unsere Bemühungen gelten auch weiterhin dem Erhalt und der Förderung von umweltverträglichen Gewerbebetrieben und landwirtschaftlichen Erzeugern. Das GRÜNE MARKTFEST wird auch in Zukunft die Möglichkeit bieten, ökologisch wirtschaftende Betriebe aus der Umgebung kennen zu lernen. Wir setzen uns dafür ein, dass unsere Gemeinde weiterhin im Achsenzwischenraum verbleibt. Wir wollen den dörflichen Charakter und Erholungswert erhalten und weiter entwickeln.

Bebauung:

Ungeachtet der Erkenntnis zur demografischen Entwicklung und zu Bevölkerungsbewegungen wird in vielen Kommunen Neuansiedlung im Außenbereich als Maßstab erfolgreicher Weiterentwicklung betrachtet. Auch in unserer Gemeinde verfolgte man bisher die Strategie der Neuansiedlung durch Verkauf von Privatgrundstücken und Einzelhausbebauung. Der Fokus auf sozialen Mietwohnungsbau und damit die Möglichkeit des Zuzugs von jungen Menschen und Familien wurde bisher vernachlässigt.

In zwanzig Jahren werden die heutigen Kinder nicht mehr in den Haushalten leben, aber die Elterngeneration wird weiterhin in ihrem Eigentum wohnen, weil es keine Alternative in Form attraktiver Wohnmöglichkeiten gibt, die auf die neue Lebensphase zugeschnitten sind. Neben dem Problem der Einsamkeit kann hieraus auch ein Betreuungs- und Versorgungsproblem für die älter werdenden Menschen erwachsen. Es bedarf also des Umdenkens in der bisherigen Wohnungsbaupolitik unseres Dorfes.

- Um die Gemeinde Alveslohe harmonischer und ökologischer zu entwickeln und gleichzeitig die m²-Preise für Bauland in Grenzen zu halten, treten wir für den Zwischenkauf von Bauland durch die Gemeinde ein. Dies ermöglicht der Gemeinde für die Zukunft eine Bauleitplanung unter ökologischen und sozialen Gesichtspunkten: Soziales Wohnen, generationsübergreifende Wohnprojekte, Vermeidung von Flächenversiegelung, Förderung von Gründächern, Energiesparkonzepten und Regenwassernutzung.
- Wohnbebauung soll durch Schließen von innerörtlichen Lücken vorgenommen werden. Wir sprechen uns gegen die weitere Zersiedlung der Landschaft aus, wie es z.B. durch die Zulassung von Neubauten im Außenbereich geschieht! Wir legen zukünftig mehr Augenmerk auf die Bestandspflege und -sicherung älterer Gebäude, um den künftigen Entwicklungen in ökologischer, ökonomischer und sozialer Hinsicht gerecht zu werden.

- DIE GRÜNEN setzen sich für eine öffentliche Diskussion der Flächennutzungs- und Bebauungspläne ein! An der zukünftigen Entwicklung der Gemeinde sollten möglichst viele Bürger beteiligt werden. Darum sollten auch neben den Bebauungsplänen der Landschaftsplan und der Flächennutzungsplan unserer Gemeinde bürgerfreundlich im Internet für alle ohne großen Zeitaufwand einsehbar sein!
- Die gemeindeeigenen Grünflächen sollten naturnah gestaltet werden. Unter anderem setzten wir uns nach wie vor dafür ein, dass die zentrale Fläche zwischen Linden-, Lohe-, Barmstedter- und Bahnhofstraße als Dorfanger gestaltet und damit zu einem wirklichen Dorfmittelpunkt entwickelt wird.

Finanzen/ Gemeinderat

Wir GRÜNEN stehen für mehr Transparenz und Bürgernähe in der kommunalpolitischen Arbeit. Das bedeutet für die Finanzpolitik, dass die Bürger ein Recht darauf haben nachzuvollziehen, wofür die Steuergelder ausgegeben werden. Deshalb setzen wir GRÜNE uns z.B. auch für eine weitgehende Öffentlichkeit des Finanzausschusses ein, der bisher immer unter Ausschluss der Öffentlichkeit tagt. Dies ist demokratischer als das bisherige Vorgehen und sorgt für eine Verbesserung der fachlichen Qualität.



Energie

Hier haben wir in den letzten Jahren einiges erreicht. In der Bürgerhalle 2000 wurden Maßnahmen zur Energierückgewinnung installiert und auf dem Dach wird Sonnenenergie zur Erwärmung des Duschwassers eingesetzt. Dabei geht es uns nicht nur um die Reduzierung der Folgekosten, sondern ebenso um die Reduzierung der CO₂-Emissionen und die Überprüfung der Wirtschaftlichkeit. Es gibt jedoch noch ein riesiges Potential an Einsparungsmöglichkeiten! Auch die Gemeinde Alveslohe muss einen Beitrag zur Reduzierung der CO₂-Emissionen leisten, um für ihre BürgerInnen und deren Gestaltung ihres privaten Umfeldes ein gutes Beispiel zu bieten!

Daher fordern wir GRÜNE die Aufstellung eines Energiesparkonzeptes für Alveslohe! Hierzu werden wir GRÜNEN eine offene Arbeitsgruppe zur Realisierung einer alternativen Energieversorgung unserer Gemeinde einrichten:

- Ermittlung der bisherigen Verträge und Verbrauchswerte.
- Untersuchung von alternativen Möglichkeiten für die Energieversorgung der Gemeinde Alveslohe (Erdwärme, Wind, Sonne, Bioenergie)
- Ermittlung der Wirtschaftlichkeit und evtl. Einschaltung von Fachleuten.



Bildung, Kultur, Sport und Soziales

Wir GRÜNEN unterstützen Maßnahmen, die zu einem lebendigen Dorfleben beitragen: Veranstaltungen und Angebote im Bereich Freizeitgestaltung, Bildung und Kultur. Ein willkommener Nebeneffekt besteht darin, dass alles, was hier vor Ort angeboten werden kann, Zeit und Wege spart, das Verkehrsaufkommen verringert und damit Umwelt und Ressourcen schont. Darum treten wir weiter für eine finanzielle Unterstützung kulturell tätiger Gruppen durch die Gemeinde ein, um ein breites Angebot für alle Altersgruppen zu ermöglichen.

Im Bereich Bildungs- und Betreuungseinrichtungen (Schule, Kindergarten, Tigerenten, Zwergenbande, OJA) haben wir eine Reihe zukunftsweisender Entscheidungen zu treffen.

Laut einer Studie der Robert-Bosch-Stiftung im Jahre 2007 wird die Zahl der Schüler bis 2020 bundesweit um mehr als 2 Millionen zurückgehen, bezogen auf das Jahr 2005 sind das durchschnittlich 17 Prozent weniger Schüler an deutschen Schulen. Diese Entwicklung hat auch Konsequenzen für die Bildungseinrichtungen in unserer Gemeinde. Die vorhandenen Einrichtungen sind mit Hilfe eines zukunftsfähigen Gesamtkonzeptes zu stärken und zu sichern, damit auch weiterhin Familien alle Voraussetzungen vorfinden, um hier mit ihren Kindern leben und arbeiten zu können. Dieses Konzept sollte in Zusammenarbeit mit den Trägern und den politisch Verantwortlichen erarbeitet werden. Diese Aufgabe hat für uns Grüne absolute Priorität, da wir uns in Zukunft in einem Wettbewerb mit den umliegenden Städten und Gemeinden um den Verbleib unserer Familien und die Ansiedelung neuer Familien befinden werden. Hier besteht unserer Meinung nach dringender Handlungsbedarf.

Der Begriff „Lebenslanges Lernen“ ist in aller Munde. Auf Grund des sich ankündigenden Fachkräftemangels in der Wirtschaft bekommen ältere Arbeitnehmer und Menschen sowie deren Erfahrungen und Wissen wieder eine stärkere Bedeutung. Die Menschen werden immer älter, bleiben länger aktiv und wollen

sich bis ins hohe Alter weiterbilden. Alle Bildungsmaßnahmen in unserem Dorf, die das Lernen bis ins hohe Alter fördern und entsprechende Angebote machen, werden von den GRÜNEN in den zuständigen Ausschüssen unterstützt.

GRÜNE Schwerpunkte sind deshalb weiterhin:

- Das Angebot der Volkshochschule sollte erhalten und weiter ausgebaut werden. Eine Zusammenarbeit mit Volkshochschulen im Umland könnte die Vielfalt erweitern, jedoch sollten möglichst viele Kurse in Alveslohe stattfinden! Wir würden es sehr begrüßen und unterstützen, wenn ein Schwerpunkt der VHS-Alveslohe speziell Bildungsangebote für Senioren beinhalten würde.
- Wir unterstützen die Weiterentwicklung unserer Grundschule zu einer Ganztagschule, und wir fordern ein vielfältiges Schulangebot für unsere Kinder und Jugendlichen. Unter Berücksichtigung des Elternwillens und gleicher Chancen für alle, favorisieren wir eindeutig die Einrichtung von mehr Gesamtschulen auch mit gymnasialer Oberstufe.
- Wir GRÜNEN wollen bedarfsgerechte Betreuungsangebote für Kinder aller Alterstufen in unserem Dorf, das bedeutet auch die Bereitstellung von ausreichend Krippenplätzen in unserer Gemeinde, Ebenso befürworten wir die finanzielle Unterstützung interessierter Tagesmütter für die evtl. notwendigen Fortbildungsmaßnahmen.
- Die Jugendarbeit in Alveslohe befindet sich im „Verein für Offene Jugendarbeit“ in erprobten und guten Händen! Wir GRÜNEN treten weiterhin für die Bezuschussung der Personal- und Sachkosten für die offene Jugendarbeit (OJA) ein.
- Die Bürgerhalle 2000 und das Bürgerhaus stellen eine große Errungenschaft für unsere Gemeinde dar. Eine vielfältigere Nutzung könnte weitere positive Impulse für das innerörtliche Leben bringen. Dies könnte und müsste nach demografischen Gesichtspunkten z. B. die Einrichtung einer Begegnungsstätte für Senioren sein! Ebenso sollte die Idee einer Bouleanlage auf dem Gelände verwirklicht werden.
- Der Sportverein ist eine wichtige Einrichtung in Alveslohe, von der alle profitieren! Deshalb setzen wir GRÜNEN uns dafür ein, dass der Sportverein weiterhin aktiv von der Gemeinde unterstützt wird.
- Die gemeindeeigenen Wohnungen sollen unter sozialen Gesichtspunkten vergeben werden.
- Wir setzen uns weiterhin für den Erhalt der Polizeistelle in Alveslohe ein.
- Wir freuen uns über die zunächst abgeschlossene Modernisierung unseres Freibades. Mit dem Einbau der Filteranlage in diesem Jahr wird die Wasserqualität verbessert werden. Wir unterstützen die Modernisierung des Kiosk-

gebäudes inklusive der sanitären Anlagen und werden uns für einen weiteren attraktiven Ausbau unter ökologischen Gesichtspunkten einsetzen. Um zukünftig sowohl die mit dem häufigen Austausch des Wassers verbundenen Kosten als auch diese wertvolle Ressource einzusparen, sollte das Becken so bald wie möglich mit einer Folie ausgekleidet werden, die den Algenwuchs stoppt.

- Regelmäßige Pflege von Spielplätzen und vielfältige Gestaltung und Pflege der gemeindeeigenen Grünflächen.

Ökologie, Umwelt und Naturschutz

Der Siedlungsschwerpunkt der Gemeinde ist in einen gemeindeeigenen und über-regionalen Biotopverbund eingebettet. Die Gemeinde Alveslohe verfügt darüber hinaus über eine Vielzahl ökologisch wertvoller Flächen sowie über hiermit im Zusammenhang stehende Betriebe, die aus Sicht des Naturschutzes und der Landschaftspflege ein hohes Entwicklungspotential aufweisen. Eine besondere Verantwortung tragen dabei die landwirtschaftlichen Betriebe, die dafür unsere Unterstützung bei der Umsetzung ökologischer Maßnahmen verdienen.

Naturnahe Fließgewässer sind in der Gemeinde kaum vorhanden. Jedoch sind - neben den Niederungen der Krückau und der Pinnau - der Bilsener Bek und der Ebach gut abgrenzbare Bereiche mit hoher Eignung für Maßnahmen der Landschaftspflege und des Naturschutzes. Die bestehenden Waldflächen im Norden (Brunskamp) und im Süden der Gemeinde (Tralauer Holz und nahe Waldflächen) und bei Kaden sind Teilbereiche mit einem hohen Potential für die Entwicklung ökologisch wertvoller Bereiche. Es ist ein Ziel der Landschaftsentwicklung und mehrheitlicher Beschluss der Gemeindevertretung (von vor 12 Jahren!), diese Bereiche im Sinne des Naturschutzes zu entwickeln und weitere Flächen durch Waldbildungsmaßnahmen hinzuzugewinnen. Dagegen würden sich Planungen wie die Verlegung des Autobahnanschluss AS 20 südlich vom Tralauer Holz (zusätzlich zu den Lärmemissionen) verheerend auf unsere Landschaft auswirken!

Die Gemeinde verfügt über einige Bereiche, in denen bisher nur isolierte Einzelelemente mit hohem ökologischen Wert vorhanden sind. Diese Bereiche bieten sich für Einzelmaßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege an (Beispiele: Tümpel, Brachflächen). Jedoch erwiesen sich die vergangenen 5 Jahre im Bezug auf die uns umgebende Landschaft als katastrophal! Aufgrund des fehlenden Interesses der Vertreter des Bürgervereins und der Blockadehaltung der CDU-Vertreter im Gemeinderat kam es nicht nur zum Stillstand! Es wurden sogar einige für Baumaßnahmen vorgeschriebene Aus-

gleichsmaßnahmen im Bereich des Römers verhindert (Anlage eines Knicks und eines Feuchtgebietes) und im Rahmen des Landschaftsplans vom Gemeinderat beschlossene Entwicklungsmaßnahmen blockiert. Der Landschaftsplan der Gemeinde spricht sich für ein Handlungskonzept für eine langfristige Entwicklung des Biotopverbundes aus, dessen Maßnahmen nicht nur die ökologische Wertigkeit unserer Landschaft erhöhen, sondern auch den Erholungswert für die Alvesloher Bürger steigern werden.

DIE GRÜNEN setzen sich für die Umsetzung folgender Maßnahmen ein:

- Die Forderungen des Landschaftsplans sollen nach einem Stufenplan umgesetzt werden (u.a. Dorfrandbegrünung, Schließung von Knicklücken, Aufwertung von Gewässern).
- Erwerb oder Pacht von ausgesuchten Biotopen zur Einrichtung weiterer Ruhe- und Schutzzonen für die Natur.
- Bestehende Rückzugsgebiete für Tiere und Pflanzen sollen weiter vernetzt werden, z.B. durch Knicksysteme als „Grünbrücken“ zwischen bestehenden Waldflächen.
- Renaturierung von Krückau und Pinnau.
- Verbesserung des Zustandes der Stillgewässer (z.B. Mergelkuhlen, alte Löschteiche) durch Verringerung der Nährstoffzufuhr, Abflachung von Uferbereichen.
- Kontrolle der Wasserqualität von Gräben u. Bächen, Beseitigung von Schadstoffquellen.
- Anlage eines Biotop-Walls entlang der Autobahn als Lärmschutz für die Gemeinde.
- Kein Autobahnanschluss AS 20 durch das Pinnautal oder durch das Biotopverbund-System im Umfeld des Tralauer Holzes!
- Strikte Einhaltung und Erweiterung der Baumschutzsatzung. Pflege und Erhalt der Kopfweiden.
- Maßnahmen zur Verringerung des Müllaufkommens bei dörflichen Veranstaltungen (Mehrweggeschirr).
- Einrichtung eines Schredderplatzes/gemeindeeigenen Kompostplatzes für organischen Abfall.
- Die Abwasser von der A7 werden immer noch ungeklärt in die Pinnau geleitet! Um eine Belastung unserer Gewässer zu verringern, muss der Bund veranlasst werden, endlich die vorgeschriebenen Regenrückhaltebecken zu bauen.
- Der „Planungsausschuss Umwelt und Verkehr“ muss in seiner Effektivität und Kompetenz verbessert werden.
Dies ist nur zu erreichen, wenn Sie die GRÜNE Fraktion stärken!
- Der Ortsbeauftragte für Naturschutz und Landschaftspflege erfüllt eine wichtige Funktion als Mittler zwischen den Bürgern und den Verwaltungen. Dieses wichtige Amt muss erhalten bleiben!

Unsere Kandidaten nehmen Stellung zum GRÜNEN Wahlprogramm:

Wahlkreis I (Ost)



Karin Peters: „Wichtig sind mir für Alveslohe ein gesundes und soziales Miteinander von Alt und Jung, außerdem ein Umfeld, in dem es auch jungen Familien weiterhin gefällt zu leben, dazu gehören neben dem Naherholungswert unseres Dorfes auch zeitgemäße Kinderbetreuung ab dem Kleinkindalter und eine moderne Grundschule im Ort. Investitionen, die wir heute dafür tätigen, werden sich in einigen Jahren auszahlen, davon bin ich überzeugt und werde mich weiterhin dafür einsetzen. Ich freue mich, wenn Sie mich hierin unterstützen.“



Erika Wichmann: „Meine Bereiche sind Bildung, Kultur, Sport und Soziales. Ich möchte dazu beitragen, weiterhin ein lebendiges Dorfleben und ein konstruktives Miteinander der Vereine und Gruppierungen im Ort zu fördern, wie es beim Projekt „Unser Dorf hat Zukunft“ oder der Planung des Bürgerhauses schon erfolgreich praktiziert wurde. Auch liegt mir die Ausweitung und Vernetzung von Aktivitäten im kulturellen Bereich und Förderung und Ausbau der VHS sehr am Herzen.“



Thomas Karrasch: „Ich möchte mich in der Gemeinde intensiv für die Belange der Kinder und ihrer Eltern einsetzen. Besondere Anliegen sind für mich die Ausweitung der Kinderbetreuung, eine langfristige Standortsicherung für unsere Grundschule, die Weiterentwicklung der schulischen und sonstigen pädagogischen Angebote sowie die Entwicklung von Unterstützungsangeboten für Eltern bei ihren (immer komplexer werdenden) Erziehungsaufgaben. Außerdem möchte ich mich engagieren für das Wohnen in einer (möglichst) intakten Umwelt, in der Biotope und Artenvielfalt erhalten werden.“

Wahlkreis II (West)

Otfried Rautenberg: „Als vorrangig sehe ich die sofortige Umsetzung des Gemeinderatsbeschlusses für den Bau des Kreisels im Bereich der Bahnhof- Eichen- und Lindenstr. an. Für die Schulwegsicherung und eine Verkehrsberuhigung in diesem Bereich muss nach vielen Planungsjahren gehandelt werden. Es gibt keine Alternative!“



Inge Detlefsen: „Meine Schwerpunkte liegen im Bereich Jugend und Soziales. Insbesondere liegt mir der Erhalt und Ausbau der Offenen Jugendarbeit sehr am Herzen. Auch meine ich, dass die Gemeinde die Ausbildung und Arbeit von Tagesmüttern finanziell unterstützen sollte, um eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu gewährleisten.“



Carsten Probst: „Wir haben in den letzten Jahren auf Grund GRÜNER Initiativen gegen viele Widerstände einiges erreicht. In der Bürgerhalle 2000 wurden Maßnahmen zur Energieeinsparungen installiert und die gesamte Straßenbeleuchtung soll gegen energiesparende Lampen ausgetauscht werden! Das kommt nicht nur dem Gemeindehaushalt zur Gute, sondern stellt einen kleinen Beitrag zum Umweltschutz dar! Aber hier gibt es noch ein großes Potential an Möglichkeiten z.B. in den gemeindeeigenen Gebäuden!“

Also: WÄHLEN SIE GRÜN!

Wahlkreis III (Nord)

Dr. Gerhard Wichmann: „Ich werde alles dafür tun, dass der folgenschweren Beschluss der CDU/Bürgerverein-Mehrheit im Gemeinderat, dass Alveslohe mit der Gemeinde Henstedt-Ulzburg planerisch zusammen gefasst (!!!) und dass die neue „Kompromiss“-Trasse der Autobahnzufahrt (AS20) zwischen Kaden und Bilsen bebaut (!!!) werden soll, nicht verwirklicht wird! KEIN Autobahnanschluss, da dieser unsere Umwelt zerstört und nicht benötigt wird! Wir sollten nicht neidisch auf unsere Nachbarn schielen, sondern unsere Schätze erkennen und fördern!



Beate Pfeiffer: „Ich werde mich weiterhin für die sozialen Belange in unserer Gemeinde stark machen. Dabei liegt mir die Weiterentwicklung eines umfassenden und flexiblen Kinderbetreuungskonzeptes besonders am Herzen, welches die zukünftigen demographischen Entwicklungen im Blick hat und ein gutes Angebot für Familien bereit hält, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu gewährleisten. Besonders engagieren werde ich mich im Bereich "generationsübergreifende Wohnprojekte" sowie bei Maßnahmen, die die immer älter werdende Generation im Mittelpunkt hat und die zu einem unterstützenden, friedlichen, wohlwollenden generationenübergreifenden Miteinander beitragen.“



Ulrich Menke: „Ich bin der Meinung, dass gerade im Bereich Bebauung und damit natürlich auch im sozialen Miteinander viele Chancen in den letzten Jahren vertan wurden. Ich werde mich dafür einsetzen, dass die Dorfentwicklung mehr nach sozialen und ökologischen Gesichtspunkten ausgerichtet wird! Um dies aber zu erreichen, brauchen wir eine starke GRÜNE Fraktion im Gemeinderat!

Also: Unterstützen Sie uns und wählen Sie GRÜN!“

Die Grünen Blätter sprachen mit dem Ortsbeauftragten für Naturschutz und Landschaftspflege der Gemeinde Alveslohe (ONL), Wolfgang Schilling.

GB:

Du bist seit 2003 als ONL tätig. Welche Aufgaben hast du?

ONL:

Der ONL kümmert sich um lokale Konflikte zwischen Naturnutzung und Naturschutz. Grundlage ist dabei die gültige Gesetzgebung bzw. bestehende Verordnungen. In der Praxis findet diese Arbeit zwischen dem Bürger, der Gemeinde, der Amtsverwaltung und der Unteren Naturschutzbehörde (UNB) statt.

GB:

Wo liegen die Schwerpunkte deiner Arbeit?

ONL:

Im Laufe der fünf Jahre hat es Veränderungen gegeben. Anfangs musste ich mich häufig um den verbotenen Einsatz von Herbiziden kümmern. Dies ist glücklicherweise in den letzten beiden Jahren zurückgegangen. Es gab einen nennenswerten Fall von illegalem Kies- bzw. Sandabbau.

Der Erhalt von Biotopen ist ein wichtiger Bereich meiner Arbeit. Deutlich im Vordergrund steht aber der Schutz von Knicks und Bäumen.

Zudem gibt es in jüngster Vergangenheit einige interessante Beteiligungen an Planungsprojekten, die nicht unbedingt typisch für die vermittelnde Arbeit des Ortsbeauftragten sind. Nicht die Konfliktlösung sondern die kreative Umweltgestaltung steht im Vordergrund – so z.B. bei der Golfplatzenerweiterung.

GB:

Während deiner Amtszeit trat ein neues Naturschutzgesetz in Kraft. Wurde der Naturschutz damit gestärkt?

ONL:

Nein, im Gegenteil – insbesondere in meinem Tätigkeitsbereich sind die Schutzbestimmungen geschwächt und vor allem unklarer geworden. Eine schlechte Arbeit der großen Koalition in Kiel. Symptomatisch für die Schwächen des neuen Gesetzes ist auch die Abschaffung des ONL, den es in der heutigen Form zukünftig nicht mehr geben wird. Offensichtlich hat man in Kiel die Bedeutung der ONLs nicht begriffen...

GB:

Es wird zukünftig keinen ONL in Alveslohe mehr geben?

ONL:

Ich hoffe doch – zumindest vom Bürgerverein und den Grünen weiß ich, dass man den ONL erhalten will. Das geht auch ohne das neue Gesetz auf Basis der Gemeindefassung. Ich hoffe, dass das Wahlergebnis dies ermöglicht.

GB:

Was wünschst du dir für die neue Legislatur?

ONL:

Ach, da gibt es eine ganze Reihe von Wünschen:

Wir müssen den Baumschutz verbessern. Ich bereite eine erweiterte Baumschutzsatzung für Alveslohe vor – ich hoffe, der neue Gemeinderat wird mich unterstützen.

Wir müssen versuchen, die geplante Autobahnanschlussstelle AS 20 zu verhindern. Zumindest die aktuelle Planung hat verheerende Auswirkungen auf unsere Gemeinde.

Und ich hoffe, dass der Planungs- und Umweltausschuss endlich den richtigen Stellenwert erhält. Hier müssen die Ideen für die zukünftige, nachhaltige Entwicklung der Gemeinde entwickelt werden. In der Vergangenheit ist in diesem Bereich viel Zeit vergeudet worden.

GB:

Stehst du als ONL für die kommende Amtszeit zur Verfügung?

ONL:

Der amtierende Bürgermeister Peter Kroll hat gut mit mir kooperiert. Mit den Grünen verbindet mich eine langjährige Zusammenarbeit. Wenn die Wahlen die bestehenden politischen Verhältnisse bestätigen oder gar stärken, kann ich mir eine Fortsetzung meiner Tätigkeit gut vorstellen.

GB:

Wir danken für das Gespräch.

wählen sie am Sonntag, dem 25. Mai 2008

**BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN !**

Einladung

Sehr geehrte Damen und Herren!
Wir möchten Sie herzlich einladen zu

Vortrag und Diskussion:

„Alveslohe – ein Dorf mit Zukunft“ Schulreform und Verkehrsplanung

Mittwoch, 14. Mai, 20.00 Uhr im Klubraum des Bürgerhauses

Der Vorsitzende der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Landtag Karl Martin Hentschel wird über die aktuelle Entwicklung der Schulreform in Schleswig-Holstein und die Auswirkungen für die Kinder in Alveslohe berichten und die grünen Vorschläge für eine Schule, in der die Kinder viel lernen und individuell gefördert werden, vorstellen.

Weiteres Thema ist die aktuelle Verkehrsplanung im Raum Alveslohe. Aktuelle Planungen drohen den Durchgangsverkehr erheblich zu erhöhen. Das Überqueren der Straßen besonders für Schulkinder wird immer gefährlicher. Zusätzlich fühlen sich viele Alvesloher BürgerInnen durch Verkehrslärm belästigt! Lärm-Emissionen von der Autobahn und auch vom Pkw- und besonders Lkw-Verkehr auf den Ortsdurchfahrten nehmen stetig zu. Wir berichten zu dem aktuellen Planungsstand zum Bau des Autobahnanschlusses zwischen Henstedt-Ulzburg und Bilsen (AS 20) und zu den konkreten Plänen der Gemeinde Henstedt-Ulzburg bezüglich der „West-Tangente“.

**Über Ihre Teilnahme würden wir uns freuen
Ihre Alvesloher GRÜNEN**